Lokal Dienstag, 20. Juni 2023

Eine Gemeinde zeigt den grünen Daumen

Wartau/Region Viele wissen es: Wenn es um Umwelt- und Naturanliegen geht, ist die Gemeine Wartau schon seit langem überdurchschnittlich engagiert und offen, sei das auf privater Ebene, bei den Behörden und Organen, in Vereinszusammenschlüssen oder bei Abstimmungen an der Urne. Das zeigte sich auch am vergangenen Wochenende. Das Klimaschutzgesetz haben die Wartauerinnen und Wartauer mit einem Ja-Anteil von 62,6 Prozent angenommen, was der zweithöchsten Zustimmung im Kanton St. Gallen entspricht. Nur die Stimmbürgerschaft der Stadt St. Gallen war dem Gesetz noch (deutlich) wohlgesinnter mit 70,3 Prozent Ja.

Je drei Gemeinden auf beiden Seiten

Im Wahlkreis Werdenberg haben nebst Wartau auch Grabs und Buchs ein Ja in die Urne gelegt. In Sevelen, Sennwald und Gams waren die Gegner der Vorlage in Überzahl. Bezüglich Ja und Nein ergibt sich bei der Vorlage zum Covid-Gesetz das gleiche Bild: Buchs, Grabs und Wartau waren dafür, Sevelen, Sennwald und Gams dagegen. (ab)

«Die Nominationen sind sehr interessant»

Die Jury des 1. Werdenberger Berufsbildner Awards kann aus 20 Eingaben auswählen.

Armando Bianco

Region Vor rund zwei Wochen wurde die Nominationsphase für den 1. Werdenberger Berufsbildner Award abgeschlossen. Eingegangen sind über 20 Vorschläge in zwei Kategorien. «Unsere Erwartungen wurden ganz klar erfüllt», so Susanne Schulz, Jurymitglied und Präsidentin des GIV Gams. Die Nominationen seien sehr interessant, das hohe Niveau mache die Wahl für die fünfköpfige Jury also nicht einfach.

Rund ein Fünftel der Vorschläge sind Frauen

Bewertet wird in zwei Kategorien: Betriebe mit 1 bis 5 Lernenden und Betriebe mit 6 oder mehr Lernenden. Zweitere machen den grösseren Teil der 20 nominierten Berufsbildner aus. Susanne Schulz stellt fest, «dass gerade die Kleinbetriebe, auf die wir die Kategorie 1 bis 5 Lernende extra zugeschnitten haben, leider noch nicht so mutig und



Hohes Niveau macht die Wahl nicht einfach: Susanne Schulz (Gams), Mitglied der Jury. Bild: PD

selbstbewusst sind, ihre Berufsbildner zu nominieren.» Auch erhofft sie sich mit Blick auf die zweite Awardverleihung im Jahr 2025, dass mehr Frauen auf der Liste der Nominierten zu finden sein werden. Der Anteil der Berufsbildnerinnen liegt diesmal bei knapp 20 Prozent.

Eine Mehrheit der 20 nominierten Personen kommt aus dem Gebiet zwischen Sennwald und Buchs. Die Gemeinden Sevelen und Wartau dürften sich durchaus noch stärker beteiligen, so das Jurymitglied weiter. Der Werdenberger Berufsbildner Award müsse sich natürlich erst noch etablieren. Der Startschuss betrachtet Susanne Schulz allerdings geglückt, sie ist überzeugt, dass der Anlass in zwei Jahren eine höhere Beteiligung haben wird. Initiiert haben den Award der Verein Werdenberger Wirtschafts-Organisation WWO und das BZBS.

Ausbildung und Leistung stärker honorieren

Die fünfköpfige Jury wird in den nächsten Wochen alle Nominationen genau unter die Lupe nehmen und die Gewinner in den beiden Kategorien ermitteln. Verkündet wird an einer Verleihung am 5. September in beiden Kategorien lediglich die Person, welche gewonnen hat,

eine weitere Rangierung gibt es nicht bzw. alle anderen landen auf dem zweiten Platz.

Neben Susanne Schulz haben Einsitz in der Jury Präsident Peter Keller-Giger, Leiter Grundbildung/Prorektor BZBS; Sandra Tremp, kantonales Bildungsdepartement, Amt für Grundbildung, Berufsfachschulleiterin; Reto Hendry, Vertreter der Wirtschaft, ehemaliger Ausbildungsleiter der Firma Merck, und Domenic Bösch, Stiftung «Die Chance» für Berufspraxis in der Ostschweiz, Ausbildungsberater.

Die Verantwortlichen des Awards haben sich zum Ziel gesetzt, das Engagement einzelner Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für die Ausbildung von Lehrlingen stärker zu honorieren und herausragende Leistungen, die in einem Betrieb zu ausgezeichneter Berufsbildung führen.

Nominierte werden können Personen aus Unternehmungen, welche Mitglied des WWO sind.

«Chez Fritz»: Einigungen sind noch ausstehend

Buchs Die Visiere für das Hochhausprojekt «Chez Fritz» stehen gefühlt schon eine kleine Ewigkeit. Nachdem Ende vergangenen Jahres bekannt geworden ist, dass die Beschwerde gegen das Bauprojekt nicht vor Bundesgericht gezogen wird, hielten die Verantwortlichen mit Freude fest, dass «somit nur noch die Baubewilligung» fehlt. Diese wurde bis heute nicht erteilt, die hängigen Einsprachen konnten noch nicht bereinigt werden. Aktuell finden Einigungsverhandlungen statt, heisst es bei der Stadt Buchs auf

Das Baugesuch wurde von der Immobiliendienstleisterin HRS Real Estate AG bereits im August 2021 eingereicht. Auf dem Areal eingangs der Bahnhofstrasse soll bekanntlich für die Summe von rund 60 Millionen Franken ein 64 Meter hohes Gebäude erstellt werden.

Die Sache gestaltet sich seit vielen Jahren reichlich kompliziert. Erstmals konkret vorgestellt wurde das Hochhausprojekt 2015. Das Buchser Stimmvolk hat den Bau eines Hochhauses auf dem «Chez Fritz»-Areal ein Jahr später indirekt gutgeheissen. (ab)

Die jodelnde W&O-Region glänzte in Zug

Region In Zug hat am vergangenen Wochenende das Eidgenössische Jodlerfest stattgefunden. Rund 200 000 Besucherinnen und Besucher machten das fast zu einem unvergesslichen Erlebnis. Im Mittelpunkt standen die rund 15 000 Aktiven, darunter zahlreiche des Nordostschweizerischen Jodlerverbands (NOSJV) und somit auch Menschen aus dem Werdenberg und dem Obertoggenburg. Aus dem Einzugsgebiet des NOSJV stellten sich insgesamt 296 Formationen und Einzelpersonen der Jury. Je nach Anzahl Punkte gab es für die Auftritte die Prädikate Klasse 1, Klasse 2 und Klasse 3. Vorträge gab es in den Kategorien Jodeln, Alphorn, Fahnenschwingen und Büchel.

Gute Resultate aus der **W&O-Region**

Der Klasse 1 zugeteilt wurden der Jodlerklub Bergfinkli, Grabs, das Churfirstenchörli Alt St. Jo-

hann-Unterwasser, der Jodlerklub Säntisgruess, Unterwasser-Wildhaus, der Jodelclub Thurtal, Unterwasser, sowie Sarah Rüegg aus Alt St. Johann als Solistin. In Klasse 2 rangiert wurden der Jodelklub Alvier, Sevelen, und ein Ostschweizer Quartett, zu dem auch Sarah Rüegg gehörte. Nicht klassiert wurde laut vorliegender Rangliste das Duo Claudia Grünenfelder aus Oberschan und Yara Anrig aus Sargans.

In der Kategorie Alphorn trat das Trio Echo vo dä Flidaköpf an, dem Monika Gabathuler aus Malans angehört. Der Auftritt wurde mit Klasse 3 bewertet.

Der NOSJV ist ein Unterverband des Eidgenössischen Jodlerverbandes (EJV). Er wurde 1932 gegründet und umfasst die Kantone St. Gallen, beide Appenzell, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Thurgau, Zürich und das Fürstentum Liechtenstein. (ab)



arbeit für die kommenden Jahre gerüstet. Bild: Armando Bianco

Rhysearch voller Zuversicht im Jubiläumsjahr Buchs Das Forschungs- und In-

chen für die Zukunft gestellt wurden, sind Geschäftsführer Richard Quaderer und VR-Präsident Werner Krüsi voller Zuversicht. Im Fokus steht mit Blick in die nahe Zukunft die Anerkennung als Technologiekompetenzzentrum von nationaler Bedeutung.

> Das Team ist um zwei Personen gewachsen

Um diesen überaus wichtigen Status zu erreichen, wurden im letzten Jahr verschiedene Aktivitäten eingeläutet. Die Einreichung des Gesuchs und die Unterstützung vieler Personen und Institutionen aus den unterschiedlichsten Bereichen zeige, wie gut sich Rhysearch in die schweizerische Forschungs- und Entwicklungslandschaft einfüge

novationszentrum Rhysearch

feiert 2023 das 10-Jahr-Jubilä-

um. Nachdem im letzten Jahr mehrere entscheidende Wei-

«und diese mit seinen einzigartigen Kompetenzen ergänzt», heisst es im kürzlich veröffentlichten Geschäftsbericht.

Im Jahr 2022 arbeitete das Team in Buchs an insgesamt 26 Projekten mit einem Projektvolumen pro rata in der Höhe von 2,94 Millionen Franken. Die Belegschaft ist von 23 auf 25 Personen angewachsen. Das letzte Jahr war geprägt von der Umsetzung einer zuvor erarbeiteten Strategie mit verschiedenen Themen. Diese wird nun bis ins Jahr 2025 vorangetrieben.

Wie beeindruckend vielfältig und als bedeutende Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft Rhysearch aufgestellt ist, zeigt ein Blick in den umfassenden Geschäftsbericht. Als Beispiele für den Leistungsausweis in Gegenwarts- und Zukunftsthemen werden Projekte in 3D-Druck, Hoch- und Ultrapräzisionsfertigung, optische Beschichtung und virtuelle Realität genannt. (ab)



Jubel, Trubel, Heiterkeit: In Zug fand am Wochenende das Jodlerfest statt, mit rund 200 000 Besucherinnen und Besuchern sowie 15 000 Aktiven – darunter auch Menschen aus dem Werdenberg und Obertoggenburg Bild: Urs Flüeler/Keystone